©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Das Rotsternige Blaukehlchen in Kärnten

Foto: P. Buchner

Als Brutvogel der Hochlagen Skandinaviens sind seit den 1970er Jahren mehrere Brutvorkommen des Rotsternigen Blaukehlchens in den Alpen bekannt geworden. Das Vorkommen im Großelendtal in Kärnten zählt neben dem bekannten Vorkommen im Hundsfeldmoor bei Obertauern in Salzburg, zu den bedeutendsten Populationen in den Alpen.

Das Rotsternige Blaukehlchen (*Luscinia s. svecica*) bewohnt ein weitläufiges, sich quer durch die gesamte nördliche boreale Zone Eurasiens ziehendes Areal sowie Teile des nördlichen Alaskas. In Europa brütet es in den Hochlagen Skandinaviens, seit Mitte der 1970er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde überdies eine ganze Reihe kleinerer Brutvorkommen in den Hochgebirgen Mitteleuropas (Alpen, Karpaten) entdeckt. Die österreichischen Brutplätze des Rotsternigen Blaukehlchens liegen ausschließlich in den Zentralalpen. Insgesamt gab es in Österreich von 1975 bis 1990 an 16 Stellen Brutzeitbeobachtungen, davon gelangen an 13 Plätzen Brutnachweise (Dvorak et al. 1993).

Das Vorkommen des Rotsternigen Blaukehlchens im Großelendtal in Kärnten, das in der Außenzone des Nationalparks Hohe Tauern liegt, zählt neben dem seit 30 Jahren bekannten Vorkommen im Hundsfeldmoor bei Obertauern in Salzburg, zu den größten Populationen der Alpen.

Der Brutbestand in diesem Gebiet ist seit seiner offiziellen Entdeckung (Vorkommen existierten in diesem Bereich zumindest schon seit Anfang der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts) im Jahr 2000 mit ca. 12 Paaren weitestgehend stabil. Im Jahr 2004 wurde die Landesgruppe Kärnten von BirdLife Österreich von der Kärntner Nationalpark Verwaltung mit einer detaillierten Erhebung des Brutbestandes beauftragt. Auslöser für diese Untersuchung waren Schwendungsmaßnahmen an den Beständen der Latschen-Kiefer (*Pinus mugo*), die zwischen dem Maltastausee und der Osnabrücker Hütte durchgeführt wurden, um zusätzliche Weideflächen für die Almwirtschaft zu gewinnen. Im Rahmen dieser Untersuchung interessiert insbesondere die Frage der brutzeitlichen Raumnutzung und welche Lebensraumstrukturen von dieser Art primär in Anspruch genommen werden. Das Untersuchungsgebiet erstreckte sich im Großelendtal von der Staumauer der Kölnbreinsperre bis zur Osnabrücker Hütte. In die Untersuchung einbezogen war auch der Bereich des Kleinelendtales, das ungefähr auf der halben Wegstrecke vom Großelendtal abzweigt und in Richtung Westen verläuft. Die beiden Gebiete werden vom Großelend- und Kleinelendbach, sowie vom Fallbach durchflossen, die in der Brutzeit durch das abfließende Schmelzwasser sehr wasserreich sein können. Diese und weitere kleinere Gebirgsbäche bewirken im Talboden die Ausbildung kleiner Wassertümpel und sumpfartiger Abschnitte, die im Frühjahr noch zusätzlich durch Schmelzwasser genährt werden und somit dem Rotsternigen Blaukehl-

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

chen optimale Lebensraumbedingungen schaffen.

Als Erhebungsmethode wurde die klassische Revierkartierung gewählt. Die Kartierungsarbeiten erstreckten sich im Jahre 2004 vom 29. Mai bis 5. August und im Jahre 2005 vom 4. Juni bis 25. Juni, wobei am 18. September 2004 und am 5. Oktober 2005 eine nachbrutzeitliche Vermessung der festgestellten Reviere mittels GPS (Global Positioning System) und die Übertragung dieser in eine ÖK 1:50 000 durchgeführt wurde. Der Brutbestand im Untersuchungsgebiet lag in den beiden Jahren zwischen 11 und 13 Paaren und hat sich damit seit der Entdeckung vor 5 Jahren de facto nicht verändert. Inwieweit die bereits getätigten Schwendungsmaßnahmen Auswirkungen auf die Raumnutzung und Revierverteilung gehabt haben, kann auf Grund fehlender Vergleichsdaten nicht beantwortet werden.

Foto: P. Buchner

Ein Jungvogel. Zum erfolgreichen Schutz des Rotsternigen Blaukehlchens bedarf es umfassender Schutzmaßnahmen seitens der Kärntner Landesregierung.

Die Ergebnisse dieser zweijährigen Untersuchung flossen in einen Forderungskatalog ein, der die zentralen Anliegen zum Erhalt des Brutgebietes des Rotsternigen Blaukehlchens aus Sicht des Vogelschutzes beinhaltet. Unter anderem fordert BirdLife Österreich die unwiderrufliche Einstellung von Schwendungsmaßnahmen im Talboden des Großelendtales. Die Beweidung des Talbodens im Zentrum des Brutgebietes sollte frühestens Mitte Juli beginnen, oder durch die Errichtung eines Elektrozaunes entsprechend eingeschränkt werden, um mögliche Verluste von Nestern durch die hohe Anzahl von Weidetieren (Kühe, Schafe, Ziegen usw.) zu verhindern. Auf Grund der intensiven touristischen Nutzung des Gebietes ist ein Betretungsverbot der ca. 40 ha großen Latschenfläche, die das Zentrum des Brutgebietes darstellt und die damit verbundene Stilllegung des Alpenverein-Weges, die zentrale Forderung von BirdLife Österreich. Damit einhergehend müsste die Überwachung des Betretungsverbotes bis Mitte August wie im Hundsfeldmoor vom Nationalpark organisiert werden.

Aufgrund der europaweiten Bedeutung dieses Vorkommens des Rotsternigen Blaukehlchens hat das Land Kärnten und somit auch der Nationalpark Hohe Tauern eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser Population. Daher ist die Nominierung des Kleinen- aber insbesondere des Großen Elendtales als Vogelschutzgebiet nach der EU-Vogelschutzrichtlinie eine unabdingbare Notwendigkeit. Die erforderlichen Grundlagen für diesen Schritt liegen mit der hier kurz vorgestellten Untersuchung von BirdLife auf jeden Fall vor. Jetzt obliegt es der Politik, im Sinne eines nachhaltigen Naturschutzes diesen wichtigen Schritt auch umzusetzen und somit die Voraussetzungen für den Erhalt dieses einzigartigen Brutvogels in Kärnten zu gewährleisten.

Foto: P. Rass

Der Lebensraum des Rotsternigen Blaukehlchens im Großelendtal in Kärnten.

Gerald Malle
BirdLife Österreich – Landesgruppe Kärnten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 020

Autor(en)/Author(s): Malle Gerald

Artikel/Article: Das Rotsternige Blaukehlchen in Kärnten 8-9